

Einführung in die Robotik

Jianwei Zhang
zhang@informatik.uni-hamburg.de

T | A
M | S
Universität Hamburg
Fakultät für Mathematik, Informatik und Naturwissenschaften
Department Informatik
Technische Aspekte Multimodaler Systeme

07. April 2009

Gliederung

Allgemeine Informationen

Einführung

- Grundbegriffe
- Roboterklassifikation
- Koordinatensysteme
- Aufgaben

Koordinaten eines Manipulators

- Warum Koordinaten-Transformation
- Homogene Transformation
- Verknüpfung der Drehmatrizen
- Inverse Transformationen
- Gleichung der Transformation
- Zusammenfassung der homogenen Transformationen

Gliederung (cont.)

Kinematik-Gleichungen

- Denavit-Hartenberg-Konvention
- Parameter zur Beschreibung von zwei beliebigen Gelenken
- Frame-Transformation zwischen zwei Gelenken
- Beispiel mit PUMA 560

Inverse Kinematik von Manipulatoren

- Analytische Lösbarkeit eines Manipulators
- Beispiel 1: ein planarer dreigelenkiger Manipulator
- Algebraische Lösung des PUMA 560
- Die Lösung für RPY-Winkel
- Geometrische Lösung des PUMA 560
- Eine Programmierumgebung für Roboter unter UNIX: RCCL

Differentielle Bewegungen mit homogenen Transformationen

Gliederung (cont.)

- Differentielle Translation und Rotation
- Differentielle homogene Transformation
- Differentielle Rotationen um x-, y-, z-Achse

Jacobi-Matrix eines Manipulators

- Singuläre Konfigurationen

Aufgabenbeschreibung

Roboterprogrammierung auf drei Ebenen

- Off-line Programmierung

Trajektoriegenerierung

- Generierung von Trajektorien
- Trajektorien im multidimensionalen Raum
- Kubische Polynome zwischen zwei beliebigen Konfigurationen
- Lineare Funktion mit parabolischen Übergängen

Gliederung (cont.)

- Bestimmung der Geschwindigkeiten bei den Zwischenpunkte
- Faktoren für zeitoptimale Bewegungen - Bogenlänge
- Faktoren für zeitoptimale Bewegungen - Krümmung
- Faktoren für zeitoptimale Bewegungen - Bewegungszeit
- Dynamische Constraints aller Gelenke

Trajektoriengenerierung

- Interpolationsverfahren
- Bernstein-Polynome
- B-Splines

Einführung in RCCL

- Umgebungsvariablen
- Compilieren von RCCL Programmen
- Der Simulator

Gliederung (cont.)

- Modellbasierte Regelung für Trajektorienverfolgung
- Regelung im Kartesischen Raum

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

- Grundlage zur Programmierung auf Aufgabenebene
- Objekt-Darstellung
- Motivation der Bahnplanung
- Bewegungsplanung
- Konfiguration eines Artefaktes
- Planung geometrischer Bahnen
- Sichtbarkeitsgraph
- Tangentengraph
- Voronoi-Diagramm
- Heuristische Suche

Gliederung (cont.)

- Bewegungstypen in RCCL
- Konfigurationen
- Trajektoriengenerierung in RCCL

Dynamik

- Probleme der Dynamik von Manipulatoren
- Beispiel für einen zweigelenkigen Manipulator
- Lagrange'sche Gleichungen

Roboterregelung

- Klassifikation der Regelung von Roboterarmen
- Gelenkregler des PUMA-Roboters
- Interne Sensorik von Robotern
- Regelungssystem eines Roboters
- Lineare Regelung für Trajektorienverfolgung

Gliederung (cont.)

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

- Transformation vom Arbeitsraum zum Konfigurationsraum
- Berechnung der K-Hindernisse von Polygonen
- Berechnung der K-Hindernisse für Stangenkette
- Repräsentation des Konfigurationsraums durch Zerlegungsverfahren

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

- Potentialfeldmethode
- Probabilistische Ansätze
- Anwendungsgebiete
- Erweiterungen des Basisproblems

Architekturen sensorbasierter intelligenter Systeme

- Architekturen sensorbasierter intelligenter Systeme

Gliederung (cont.)

- Das Perzeption-Aktion-Modell mit Gedächtnis
- Das CMAC-Modell
- Die Subsumtions-Architektur
- Steuerungsarchitektur eines Fisches
- Verhaltensfusion
- Hierarchie
- Eine Architektur für lernende Roboter
- Das AuRA-Modell - Arkin '86

Aus- und Rückblick

Gliederung

Allgemeine Informationen

Einführung

Koordinaten eines Manipulators

Kinematik-Gleichungen

Inverse Kinematik von Manipulatoren

Differentielle Bewegungen mit homogenen Transformationen

Jacobi-Matrix eines Manipulators

Aufgabenbeschreibung

Robotergrammierung auf drei Ebenen

Trajektoriegenerierung

Trajektoriegenerierung

Einführung in RCCL

Dynamik

Gliederung (cont.)

Roboterregelung

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung

Architekturen sensorbasierter intelligenter Systeme

Aus- und Rückblick

Allgemeine Informationen (1)

Vorlesung:

Dienstag 10:15 s.t - 11:45 s.t.

Raum:

F334

Web:

<http://tams-www.informatik.uni-hamburg.de/lehre/>

Name:

Prof. Dr. Jianwei Zhang

Büro:

F308

E-mail:

zhang@informatik.uni-hamburg.de

Sprechstunde:

Donnerstag 15:00 - 16:00

Sekretariat:

Tatjana Tetsis

Büro:

F311

Tel.:

+49 40 - 42883-2430

E-mail:

tetsis@informatik.uni-hamburg.de

Allgemeine Informationen (2)

Übungen: Dienstag 9:15 s.t - 10:00 s.t.
Raum: F334
Web: <http://tams-www.informatik.uni-hamburg.de/lehre/>

Name: Denis Klimentjew
Büro: F330
Tel.: +49 40 - 42883-2508
E-mail: klimentjew@informatik.uni-hamburg.de
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Inhalt

- ▶ mathematische Konzepte (Raumbeschreibung und Koordinaten-Transformationen, Kinematik, Dynamik)
- ▶ Regelungskonzepte (Bewegungsausführung)
- ▶ programmiertechnische Aspekte (RCCL, IGRIP)
- ▶ aufgabenorientierte Bewegungen

Vorkenntnisse

- ▶ Grundlagen der Physik
- ▶ (Grundlagen der Elektrotechnik)
- ▶ lineare Algebra
- ▶ elementare Matrizenalgebra
- ▶ Programmierkenntnisse

Gliederung

Allgemeine Informationen

Einführung

- Grundbegriffe
- Roboterklassifikation
- Koordinatensysteme
- Aufgaben

Koordinaten eines Manipulators

Kinematik-Gleichungen

Inverse Kinematik von Manipulatoren

Differentielle Bewegungen mit homogenen Transformationen

Jacobi-Matrix eines Manipulators

Aufgabenbeschreibung

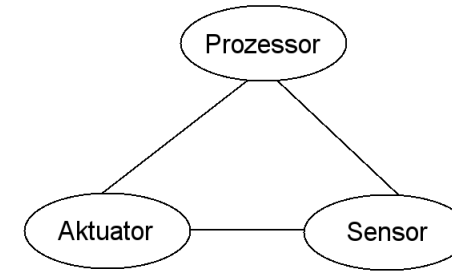
Roboterprogrammierung auf drei Ebenen

Gliederung (cont.)

- Trajektoriegenerierung
- Trajektoriegenerierung
- Einführung in RCCL
- Dynamik
- Roboterregelung
- Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung
- Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung
- Programmierung auf Aufgabenebene und Bahnplanung
- Architekturen sensorbasierter intelligenter Systeme
- Aus- und Rückblick

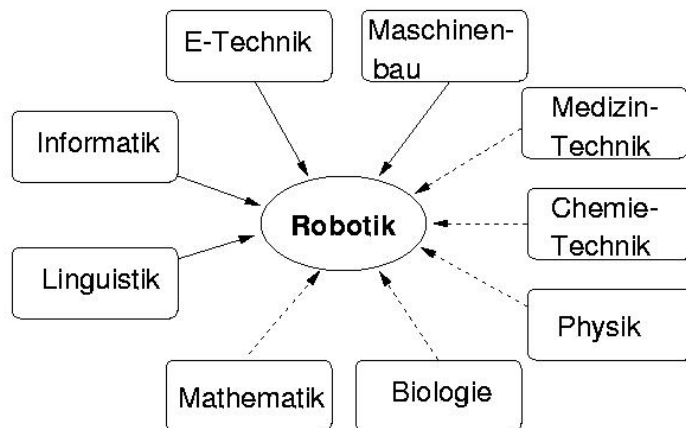
Einführung Grundbegriffe

Komponenten eines Roboters



Robotik: intelligente Verbindung von Rechnern, Sensorik und Aktuatoren.

Ein interdisziplinäres Gebiet



Definition von Industrierobotern

Ein Roboter ist laut RIA (*Robot Institute of America*):

...a reprogrammable and multifunctional manipulator, devised for the transport of materials, parts, tools or specialized systems, with varied and programmed movements, with the aim of carrying out varied tasks.

Hintergrund einiger Terminie

- “Robot” wurde populär mit einem Theaterstück von Karel Capek 1923, war ein tüchtiger Diener.
- “Robotics” wurde erfunden von Isaac Asimov 1942.
- “Autonomous”: (wörtlich) (gr.) “nach eigenen Gesetzen lebend” (*Auto*: Selbst; *nomos*: Gesetz)
- “Personal Robot”: ein kleines mobiles Robotersystem mit einfachen Fähigkeiten vom Sichtsystem, Sprechen, Bewegung, usw. (ab 1980).
- “Service Robot”: ein mobiles Handhabungssystem mit Sensoren für anspruchsvolle Operationen in Service-Bereichen (ab 1989).

Freiheitsgrade eines Roboters

Degrees of Freedom (DOF):

Die Anzahl der unabhängigen Koordinaten-Ebenen oder Orientierungen auf die sich ein Gelenk oder End-Punkt eines Roboters bewegen kann.

Der DOF wird von der Anzahl der unabhängigen Variablen des Steuerungssystems bestimmt.

- ▶ Auf einer Ebene: translatorische / rotatorische Bewegungen
- ▶ In einem Raum: translatorische / rotatorische Bewegungen - Standort + Orientierung (die maximale Anzahl des DOF eines Festkörpers?)
- ▶ Der DOF eines Manipulators: Anzahl der Gelenke, die unabhängig gesteuert werden.
Ein “Roboter” sollte mindestens zwei Freiheitsgrade besitzen.

Roboterklassifikation

nach Antriebsprinzip

- ▶ elektrisch
- ▶ hydraulisch
- ▶ pneumatisch

Roboterklassifikation

nach Arbeitsbereich

- ▶ stationär
 - ▶ Arme mit 2 DOF
 - ▶ Arme mit 3 DOF
 - ▶ ...
 - ▶ Arme mit 6 DOF
 - ▶ Redundante Arme (> 6 DOF)
 - ▶ Multifinger-Hand
- ▶ mobil
 - ▶ *Automated Guided Vehicles*
 - ▶ Portalroboter
 - ▶ mobile Plattform
 - ▶ Laufmaschinen und fliegende Roboter
 - ▶ Anthropomorphe Roboter (Humanoids)

Roboterklassifikation

nach Art der Gelenke

- ▶ translatorisch ("linear joint", "translational", "Cartesian", "prismatic")
- ▶ rotatorisch
- ▶ Kombinationen

Roboterklassifikation

nach Roboterkoordinaten-Systemen

- ▶ Kartesische
- ▶ Zylindrische
- ▶ Kugelförmige

Roboterklassifikation

nach Anwendung

- ▶ Objekt-Manipulation
- ▶ Objekt-Modifikation
- ▶ Objekt-Bearbeitung
- ▶ Transport
- ▶ Montage
- ▶ Qualitätsprüfung
- ▶ Einsätze in nicht zugänglichen Bereichen
- ▶ Land- und Forstwirtschaft
- ▶ Unterwasser
- ▶ Bauwesen
- ▶ Service-Roboter in Medizin, Hausarbeit, ...

Roboterklassifikation

nach Intelligenz

- ▶ manuelle Steuerung
- ▶ programmierbar für wiederholte Bewegungen
- ▶ mit Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit
- ▶ lernfähig auf Aufgabenebene

Robotik macht Spass!

- ▶ Roboter bewegen sich - Rechner nicht
- ▶ Interdisziplinarität:
 - ▶ Soft- und Hardwaretechnik
 - ▶ Sensortechnik
 - ▶ Mechatronik
 - ▶ Regelungstechnik
 - ▶ Multimedia, ...
- ▶ Ein Traum der Menschheit:
"Computer sind das bis heute genialste Produkt menschlicher Faulheit."
Computer \leftrightarrow Roboter

Literatur

Die offiziellen Folien (mit mehr Literaturhinweisen) liegen im TAMS unter "Lehrveranstaltungen"

Wichtige Sekundärliteratur:

- ▶ **K. S. Fu, R. C. Gonzales and C. S. G. Lee**, *Robotics: Control, Sensing, Vision and Intelligence*, McGraw-Hill, 1987
- ▶ **R. P. Paul**, *Robot Manipulators: Mathematics, Programming and Control*, MIT Press, 1981
- ▶ **J. J. Craig**, *Introduction to Robotics*, Addison-Wesley, 1989.

Koordinatensysteme

Die Lage von Gegenständen, also ihre **Position** und **Orientierung** im euklidischen Raum lässt sich beschreiben durch Angabe eines kartesischen Koordinatensystems (KS).

Beschreibung von Position und Orientierung

- ▶ **Position:**
 - ▶ gegeben durch $\vec{p} \in \mathcal{R}^3$
- ▶ **Orientierung:**
 - ▶ gegeben durch Projektion $\vec{n}, \vec{o}, \vec{a} \in \mathcal{R}^3$ der Achsen des KS ins Ursprungssystem
 - ▶ zusammengefasst zu Rotationsmatrix $R = [\vec{n} \ \vec{o} \ \vec{a}] \in \mathcal{R}^{3 \times 3}$
 - ▶ redundant, da 9 Parameter für 3 Freiheitsgrade
 - ▶ andere Darstellungsformen möglich, z.B. *roll, pitch, yaw* Winkel

Homogene Transformation

- ▶ Kombination von \vec{p} und R zu $T = \begin{bmatrix} R & \vec{p} \\ 0 & 1 \end{bmatrix} \in \mathcal{R}^{4 \times 4}$
- ▶ Verkettung mehrerer T über Matrixmultiplikation
- ▶ nicht kommutativ, d.h. $A \cdot B \neq B \cdot A$

Positionsgleichungen

- ▶ Beschreibung komplexer Situationen über Verkettung mehrerer T zu einer Positionsgleichung
- ▶ z.B. $BASE \cdot T_6 \cdot TOOL = OBJ \cdot GRASP$
- ▶ auflösen nach $T_6 = BASE^{-1} \cdot OBJ \cdot GRASP \cdot TOOL^{-1}$
- ▶ beschreibt Ziel**position**, nicht **Weg** dahin!

Roboterkinematik

Vielfach besteht nur Interesse an Position und Orientierung des Roboter**greifers**. Ein Roboter ist dann nur ein Objekt wie jedes andere, beschrieben über eine Transformation wie alle anderen.

Denavit Hartenberg Konvention

- ▶ Definition eines Koordinatensystems pro Segment $i = 1..n$
- ▶ Definition von 4 Parametern pro Segment $i = 1..n$
- ▶ Definition einer Transformation A_i pro Segment $i = 1..n$
- ▶ $T_6 = \prod_{i=1}^n A_i$

Position

T_6 definiert, wie die n Gelenkwinkel zu 12 nichtlinearen Formeln zusammenzufassen sind um 6 kartesische Freiheitsgrade zu beschreiben.

- ▶ Vorwärtskinematik K definiert als:
 - ▶ $K : \vec{\theta} \in \mathcal{R}^n \rightarrow \vec{x} \in \mathcal{R}^6$
 - ▶ Gelenkwinkel \rightarrow Position + Orientierung
- ▶ Inverse Kinematik K^{-1} definiert als:
 - ▶ $K^{-1} : \vec{x} \in \mathcal{R}^6 \rightarrow \vec{\theta} \in \mathcal{R}^n$
 - ▶ Position + Orientierung \rightarrow Gelenkwinkel
 - ▶ nichttrivial, weil K i.A. nicht eindeutig invertierbar

Differentielle Bewegung

Die nichtlineare Kinematik K kann linearisiert werden über die *Taylorreihe* $f(x) = \sum_{n=0}^{\infty} \frac{f^{(n)}(x_0)}{n!} (x - x_0)^n$.

- ▶ Die Jacobimatrix J als Faktor für $n = 1$ der mehrdimensionalen Taylorreihe ist definiert als:
 - ▶ $J(\vec{\theta}) : \vec{\theta} \in \mathcal{R}^n \rightarrow \dot{\vec{x}} \in \mathcal{R}^6$
 - ▶ Gelenkgeschwindigkeit \rightarrow kartesische Geschwindigkeit
- ▶ Inverse Jacobimatrix J^{-1} definiert als:
 - ▶ $J^{-1}(\vec{\theta}) : \dot{\vec{x}} \in \mathcal{R}^6 \rightarrow \dot{\vec{\theta}} \in \mathcal{R}^n$
 - ▶ kartesische Geschwindigkeit \rightarrow Gelenkgeschwindigkeit
 - ▶ nichttrivial, weil J nicht zwangsweise invertierbar (z.B. nicht quadratisch)

Bahnplanung

Da T_6 nur die Ziel**position** beschreibt, ist explizite Generierung einer Trajektorie nötig, je nach *constraints* unterschiedlich für:

- ▶ Gelenkwinkelraum
- ▶ kartesischen Raum

Interpolation durch:

- ▶ stückweise Geraden
- ▶ stückweise Polynome
- ▶ B-Splines
- ▶ ...

Aufgaben

- 1.1 Lesen: J. F. Engelberger. *Robotics in Service*, The MIT Press, 1989. (vorhanden im Semesterapparat)
- 1.2 Machen Sie sich mit C-Programmierung vertraut.
- 1.3 Wiederholen Sie Ihre Kenntnisse in der linearen Algebra, insbesondere in der elementaren Matrizenalgebra.